

Berlin, den 21. November 2013

■ Große Koalition – kleine Reförmchen beim Elterngeld

In den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD wurde in der Arbeitsgruppe Familie eine Flexibilisierung des Elterngeldes verabredet, das sogenannte ElterngeldPlus. Demnach sollen Eltern das Elterngeld, das sie bislang für 14 Monate nach der Geburt bekommen, auf 28 Monate strecken können und dies auch deutlich flexibler als nach der jetzigen kaum bekannten Verlängerungsoption. Sofern beide Elternteile zwischen 25 und 30 Stunden erwerbstätig sind, bekommen sie zusätzlich noch eine 10 % Bonuszahlung.

Dieses Modell steht sicher vornehmlich den Besserverdienenden offen, die sich eine entsprechende „Streckung“ des Elterngeldes leisten können. Insbesondere Alleinerziehenden und Mindestelterngeldbeziehenden dürfte das dagegen schwer fallen. „ElterngeldPlus ist, bis auf den Bonus, keine neue Leistung, sondern lediglich ein anderer Verteilmechanismus“, stellt Christel Riemann-Hanewinkel, die Präsidentin der eaf, fest.

Im Übrigen wurde das bereits von der letzten Regierung beabsichtigt, so lautet zumindest der damalige Koalitionsvertrag. Darüber hinaus wurde auf dem Demografiegipfel der Bundesregierung u. a. die Stärkung der Zeitsouveränität von Familien verabredet. Genau dazu könnte das ElterngeldPlus beitragen –zumindest für einen Teil der Familien. Ankündigungen gibt es schon genug, jetzt muss dieses Reförmchen auch endlich in die Tat umgesetzt werden!

Insbesondere in dem zehnpromzentigen Bonus bei paritätischer Teilzeit-Erwerbsarbeit sieht die eaf einen Anreiz für Mütter **und** Väter, sich Familie und Erwerbsarbeit zu teilen und damit besser zu vereinbaren.

Damit wird vielleicht endlich eine von der eaf lange angemahnte Ergänzung des Elterngeldes möglich: Nämlich die gleichzeitige Inanspruchnahme des Elterngeldes von Vätern und Müttern, ohne dass sich der Bezugszeitraum gleich dramatisch verkürzt. „Der Einstieg in diese Option ist überfällig, nun muss noch dafür gesorgt werden, dass sie nicht nur Besserverdienenden offensteht“, mahnt Frau Riemann-Hanewinkel die künftigen Koalitionäre.

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e. V. (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche Deutschlands.

■ Christel Riemann-Hanewinkel
Präsidentin

■ Dr. Insa Schöningh
Bundesgeschäftsführerin

Auguststraße 80
10117 Berlin
Telefon: 030 | 28 39 54 00
Telefax: 030 | 28 39 54 50
info@eaf-bund.de | www.eaf-bund.de